

J.N. 735.352

Wien 14. Juni 1886.

Bayreuth



Liebe hochgelobte Gross!

Ich bin bei gegebenem Datum so
glücklich zu sein, Sie zu empfangen, ich mußte
völlig mein Gefühl. Sie haben
den zweiten Zeitpunkt um das Folgende,
meinem Interesse. Nun was gemacht
mein ganzes College bis 10 Tage auf
Feldzugswandlungen überlegen und würde,
und ich kann noch die Einkünfte
vom 1. Juni für mich zum Hause.
Ich, als ich mich zum Kämpfer
wieder zum Vorkommen kam. Wie
es ist, wenn Sie mich nicht
ab hilft müßte: was wiederum
die Furchtungen unter einander,
besonders die Vorkämpfer in diesen
Tagen zu sehen kommt, bleibt
noch länger, bis ich es mir
helfen sollte.

Ich bin überigend zum unten,

wenn Sie von diesem Punkte wegen
Verpflichtung zu dem Gebrauche nicht
mehr können. Mein ganzes Leben
wird darauf abhingehängt so werden
sich auch; falls mein Name in
einer Encyclopädie oder in einem
ganzem Lexicon - und bis jetzt
hat es überall gefehlt - so findet
sich da ein kleiner Lückchen. Solltes
Sie doch ein Werk von einem Augen
beim mich brauchen können, so würden
Sie davon mit, und Ihre eigene
kostliche Mühe, um besten
Vorzug Sie die Notiz zu machen
als möglich.

Der Artikel mit dem, Georg.
bates, da Sie mich freundlich
zugesprochen, hat ich mit vorigem
Jahre ein Stückchen an die Hand
gegeben.

Großmüthig voll erachtet

Joh. Leuzer.

IX. Günstigste 2.

fr 0735.352

Johann Baptist Freytag Karl:
Freiwilligenzeitung bei der in Wien
veröffentlichten Zeitung „die Presse“
1872 - 1883. Referent über das
Hofbuchhandeln mit dem Stadtgericht,
weiter als zahlreicher Redakteur von
Königlichen, literarischen und artistischen
Zeitschriften. Seine Stellung bei
dieser Zeitung gab er selbst im J.
1883 auf, weil sich eine politische-
nationale Bewegung mit dem
fortwährenden Gehaltung des Blattes
in Wien zu befand.



Außerdem war 1883: Freytag
auch in der „Neuen Wiener Presse“
und in der „National-Zeitung“
in Berlin; ferner bearbeitete:
Beiträge in dem „Wappenstein'schen“
„Monatsschrift“ und in der „deutschen“
„Leitung“; in der „Zeitschrift“
für bildende Kunst“ 49. Lützow
in größerem Maßstab über Gottfried
Sumper.

Freytag alljährlich gab die

Wohl in Wien öffentlich Vorlesungen
über literarische Geographie, ferner
über Kunstwissenschaftliche Stoffe:
im „wissenschaftlichen Club“ im
österreich. Museum für Kunst und
„Judenhaus“ etc.



Joseph Bayer

phil. Dr., gegenwärtig u. ö. Professor
der Aesthetik an der k. k. technischen
Hochschule in Wien.

geb. zu Prag 13. Juni 1827.

studierte in Prag; beendigte
die juristischen Cursus Suppl. abt
i. J. 1848.

Erwähnt nach derselben allgem. in
willkürlichem Besonderen in der
auf: zunächst ist von Gebirge
der Philosophie und Aesthetik, die
Geschichte und insbesondere die Literatur,
Kunstgeschichte. Kunstwissenschaftlich
studiert im engeren Sinne, die er
zuletzt fast ausschließlich betreibt, hat er
nicht (zuletzt) gesagt.

Im J. 1850 zum Professor
erhoben; den wir seit langer
Zeit Professor der Kunstgeschichte
erwähnen.

Wird in Prag bei fünfzig
Jahren geistliche Vorlesungen und
in der geistlichen Kabinett über
Literatur, Geschichte und
Kunstgeschichte gehalten.

In der obigen Publikation ist auf eine
sehr kurze Urwissenschaft für die
Anatomie und unsere deutsche
Literaturwissenschaft, vom J. 1865,
und bald darauf für die
Kunst der Anatomie und
Kulturwissenschaften.

Seine öffentliche Tätigkeit:

Lehrer an der Universität
in Bonn (für
die deutsche Sprache und Literatur)
von 1856 bis 1871.

Zunächst Privatdozent,
dann gewählter Dozent am
Kulturwissenschaftlichen Institut in Bonn für
die deutsche Sprache und Literatur
1866-1871.

1870/71. Dozent an
der Universität über die
Kunst; in Bonn ist gleichzeitig
angehöriges Collegium über
deutsche Literaturwissenschaft
im 18. Jahrhundert was wegen
Mangel an Unterstützung nicht

wäre nicht zu erhalten.

In September 1871 erhielt er
die Professur für Kunstpolitik
an der kaiserlichen Hochschule
in Wien, die er bis zu seinem
Tode leitete.



Er bestritt in dieser Stellung
hauptsächlich auf geschichtlicher
Grundlage, was allem für den
Bedürfnis der Kunstschüler.

In der Zeit seiner Wiener
Leitung fallen zwei seiner
für geschichtliche Studienreisen
nach Italien zwischen 1876 und
1882.

Literarische Publicationen.

„Vom Sinai, Olymp und Tabor.“
Studien zur Religions- und Kunst-
philosophie. Leipzig, bei Grimms
Verlag. 1854.

„Aesthetik in Umrissen“
1. Band 1856. — 2. Band 1863.

„Aesthetische Unter-
suchungen“ Sigarabdruck

